

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 49 (1956)
Heft: [1]: Schülerinnen

Artikel: Der Wald brennt!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-989720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Waldbrand in Kalifornien. Das rasende Bodenfeuer vernichtet alles, was ihm nicht ausweichen kann.

DER WALD BRENT!

Helicopter und Fallschirmabspringer
im Kampf gegen das Feuer

Waldbrände treten in trockenen Frühjahren und Sommern ziemlich häufig auf. Meist sind sie auf unvorsichtige Handlungsweisen von Touristen, Truppen oder Waldarbeitern zurückzuführen. In trockenes Gras und Laub am Wegrande geworfene Zündhölzer, Zigaretten- oder Zigarrenstummel und die vom Winde verwehte Glut einer ungenügend ausgetretenen Feuerstelle haben schon manchen Waldbrand verursacht. Bei rechtzeitiger Entdeckung können solche Waldbrände zwar meist schon im Keime erstickt werden, bevor sie grösseren Schaden angerichtet haben. In einsamen Gebirgstälern und in ausgedehnten Waldungen menschenarmer Landstriche aber wüten Waldbrände oft tage- und wochenlang ungehin-



Helicopter bei der Auskundschaftung eines Waldbrandes und der Möglichkeiten seiner Bekämpfung.

dert, wobei sie oft grosses Unheil anrichten. Auch bei frühzeitiger Feststellung des durch den qualmenden Rauch weithin auffallenden Feuers verstreicht oft längere Zeit, bis genügend Menschen und technische Hilfsmittel zur Abwehr des Feuers an Ort und Stelle sind. Reine Nadelholzbestände sind stärker gefährdet als Laubholz- und gemischte Wälder.

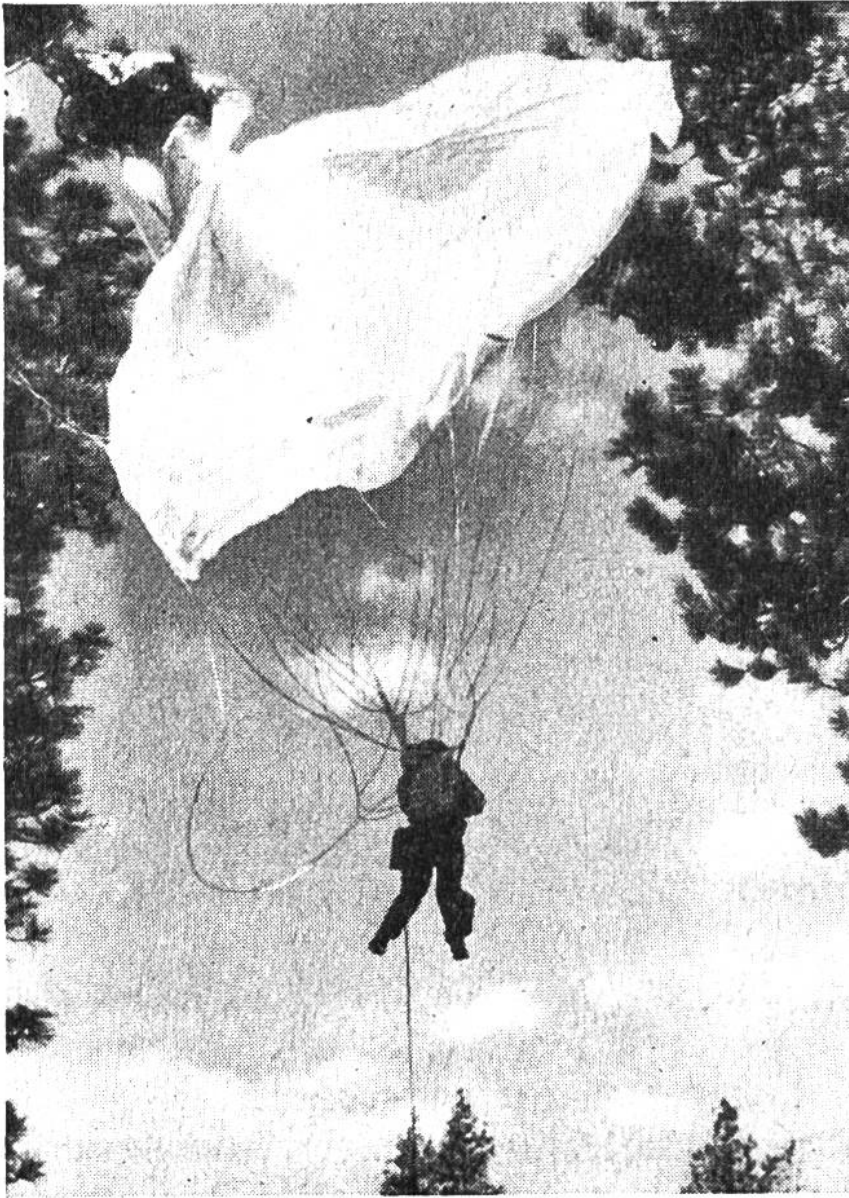
Bei Waldbränden unterscheidet man zwischen dem häufigeren Boden- oder Lauffeuer und dem die Bäume zum Absterben bringenden, etwas selteneren Wipfelfeuer. Waldbrände werden durch Schlagen mit Ästen, durch Aushub breiter Gräben und Herausschlagen von Schneisen (Waldgassen) oder, wenn man sich sonst nicht mehr zu helfen weiss, durch Gegenfeuer bekämpft. Ein Waldbrand, der bereits eine gewisse Ausdehnung erlangt hat, tobt und mottet oft noch sehr lange Zeit. Die Brandwachen bleiben daher bis zur völligen Glutvernichtung am Ort.

In den ausgedehnten Waldgebieten der Vereinigten Staaten von Nordamerika gibt es eine eigens organisierte, neuerdings sogar nach dem Muster der Fallschirmtruppen ausgerüstete



Als Feuerwehrmann ausgebildeter Fallschirmspringer vor dem Abflug zum Brandherd.

Feuerwehr. Unsere Bilder geben einen anschaulichen Begriff von dieser mustergültigen und leistungsfähigen Abwehrorganisation gegen die im trockenen amerikanischen Sommer so häufigen Waldbrände. Vor der Aufnahme des Kampfes gegen das Feuer erkunden Helicopter das gefährdete Gelände und suchen die für den Absprung der Feuerwehrleute geeigneten Stellen aus. Alsdann springen die Fallschirmer von einem andern Flugzeug zu zweit, zu viert, manchmal sogar dutzendweise ab, um den Kampf gegen das rasende, waldfressende Element aufzunehmen. Diese Fallschirmer sind schwer gepackt. Auf dem Rücken tragen sie den schneeweissen, sorgfältig zusammengelegten Fallschirm und an der Brust einen im Notfall zu gebrauchenden Reserveschirm. Prall angefüllte Säcke im Fallschirmeranzug bergen ferner starke Seile zum Heruntergleiten von den Baumwipfeln, falls die Landung dort erfolgen sollte. Ausserdem enthalten diese Taschen feuerfest verpackte Nahrungsrationen, eine gefüllte Feldflasche, eine



Schwierige Landung! - Keine Sorge, diese Wald-Feuerwehrmänner sind so gut ausgerüstet, dass sie sich auch in solchen Lagen zu helfen wissen.

Taschenlampe und alles für eine wirksame Feuerbekämpfung notwendige Werkzeug. Selbst ein zusammenklappbarer Gepäckträger für den Transport all dieser unentbehrlichen Gegenstände von der Landungsstelle weg fehlt nicht.

Das Feuer bekämpfen diese sorgfältig ausgebildeten und unerschrockenen Männer in den meist wasserarmen Gebirgsgegenden mit neuzeitlichen Feuerlöschgeräten und -mitteln, wobei sie aber auch die bereits beschriebenen älteren Methoden anwenden und in diesem gefährvollen Dienst stets noch auf ihre eigene Sicherheit bedacht sein müssen. Bei diesem forstlichen Feuerwehrdienst kommt es vor allem auf die baldige Entdeckung der Brandherde und den raschen Einsatz der Abwehrmannschaften an.

A. B.